

Lerneinheit 2: Biografie und biografieorientiertes Arbeiten

Liebe Teilnehmerinnen, liebe Teilnehmer!

Nachdem wir uns im letzten Lernbrief mit dem Begriff „Kultur“ und Beispielen für ein kultursensibles Arbeiten in der Pflege und Betreuung auseinandergesetzt haben, beschäftigen wir uns in diesem Lernbrief mit dem Begriff „Biografie“ und Beispielen für eine biografieorientierte Pflege und Betreuung.

Besonders in der Altenhilfe hat die Berücksichtigung der Biografie eines Menschen in der alltäglichen pflegerischen Versorgung und Betreuung in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Dies hängt nicht zuletzt mit der beständig steigenden Anzahl an demenziell erkrankten Menschen und ihrer optimalen Versorgung zusammen. Laut eines Internetartikels des Bundesministeriums für Gesundheit im Dezember 2013 lag die Anzahl der Menschen mit Demenzerkrankung in Deutschland bei bis zu 1,4 Millionen und könnte sich bis zum Jahr 2030 auf 2,2 Millionen erhöhen.¹

Zusätzlich spielt Biografiearbeit im Bereich der Betreuung von Menschen mit Behinderungen eine zentrale Rolle. In stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe wird bereits viel gute Biografiearbeit geleistet. Die Berücksichtigung biografischer Daten in der pflegerischen Versorgung und Betreuung eines Menschen kann dafür sorgen, dass er sich wohler fühlt und damit die Qualität der Versorgung steigern.

Innerhalb dieses Lernbriefs werden wieder Reflexionsaufgaben gestellt, die Sie bitte in Ihrer nächsten Team-sitzung mit Ihren Kolleg_innen besprechen.

Viel Spaß bei der Bearbeitung!

Biografieorientiertes, kultursensibles Arbeiten in Pflege und Betreuung

Biografie

Bitte nehmen Sie sich jetzt einen Moment Zeit und überlegen Sie, was Sie unter dem Begriff „Biografie“ verstehen. Bitte schreiben Sie wieder Stichpunkte auf.

Die Biografie beschreibt die Darstellung des Lebens eines Menschen von der Geburt bis zum Tod, also auch seinen eigenen Lebensweg, prägende Ereignisse und Erfahrungen.

Laut Ingrid Miethe besteht die Biografie eines Menschen aber nicht nur aus der zeitlichen Abfolge der Lebensereignisse, sondern berücksichtigt vor allem auch die Bedeutung, die ihr vom Menschen nachträglich in der Reflexion zugemessen wird.²

Für die alltägliche Arbeit von Pflege- und Betreuungskräften bedeutet dies, dass Biografiearbeit meist im direkten kommunikativen Austausch mit der betroffenen Person oder ggf. Angehörigen, Partner_innen und Freunden stattfinden kann. Dadurch kann zwischen den Pflege- und Betreuungskräften sowie den Klient_innen/Patient_innen/Bewohner_innen/Gäste ein Vertrauensverhältnis entstehen, welches ihnen Sicherheit gibt und ihre Lebenssituation verbessern kann.

In den stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe kann die Biografiearbeit unterschiedlich organisiert sein. Hier ein paar Beispiele für mögliche Gelegenheiten:

■ **Erstgespräch:** Wenn Sie die pflegerische Versorgung oder Betreuung eines Menschen übernehmen, findet in den meisten Einrichtungen ein intensives Erstgespräch statt, in dem auch wichtige biografische Daten, die Einfluss auf die alltäglichen Tätigkeiten haben, abgefragt und dokumentiert werden.

■ **Alltägliche Gespräche:** Während der pflegerischen Versorgung und Betreuung eines Menschen können Pflege- und Betreuungskräfte immer wieder neue Informationen zu dessen Biografie erfahren, da sich das Vertrauensverhältnis zwischen ihnen mehr festigt. Wichtig ist, dass Sie diese schriftlich in der Akte dokumentieren, um so die Biografie zu erweitern.

■ **Beobachtungen:** Im alltäglichen Ablauf der pflegerischen Versorgung und Betreuung eines Menschen können Sie wichtige Beobachtungen zu seinen Vorlieben, Abneigungen, Gewohnheiten usw. machen, die sie schriftlich festhalten sollten.

■ **Aktivierungen:** In Gruppen- und Einzelaktivierungen zu bestimmten Themen können Sie auch viele biografische Informationen von den Teilnehmenden erhalten. Auch hier ist es wichtig, neue Informationen zu dokumentieren.

Bitte überlegen Sie, ob und wie Biografiearbeit in Ihrer Einrichtung bzw. auf Ihrer Station organisiert und durchgeführt wird. Bitte notieren Sie aus Ihrer eigenen Erfahrung die wichtigsten Gelegenheiten, bei denen Sie Biografiearbeit betreiben.

Aus der Biografie eines Menschen können verschiedene Merkmale resultieren, wie zum Beispiel:

- Gewohnheiten
- Bedürfnisse
- Wünsche
- Vorlieben
- Ängste

Für eine optimale pflegerische Versorgung und Betreuung ist es besonders wichtig, dass bestimmte Gewohnheiten und Verhaltensweisen eines Menschen durch seine Biografie erklärt und von den Pflege- und Betreuungskräften besser verstanden werden können. Dies ist besonders bei Menschen, die die Gründe für bestimmte Gewohnheiten, Verhaltensweisen und Wünsche nicht mehr direkt äußern können, von zentraler Bedeutung.

Aus diesem Grund wird die Biografiearbeit in den meisten Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe in die Pflegeprozessplanung mit einbezogen.

Fällt Ihnen ein Beispiel aus Ihrer eigenen Tätigkeit ein, in dem Sie bestimmte Verhaltensweisen, Gewohnheiten oder Wünsche von Klient_innen/Patient_innen/Bewohner_innen/Gästen nicht verstanden haben.

Überlegen Sie weiter, ob eine Kenntnis von biografischen Daten Ihnen bei diesen Beispielen geholfen hätte, Ihre Klient_innen/Patient_innen/Bewohner_innen/Gäste besser zu verstehen und auf sie einzugehen.

Literatur

¹ <http://www.bmg.bund.de/pflege/demenz/zukunftswerkstatt-demenz.html> [Stand 21.01.2014]

² Miethe, Ingrid (2011): Biografiearbeit. Lehr- und Handbuch für Studium und Praxis. 1. Auflage, Juventa Verlag, Weinheim und München 2011